

Mummies: Secrets of the Pharaohs

Buch: Monika Kuitert, Tel. 0172 1359 345

Mai 2008

SPRECHER

—
Ägypten – altes Land, in Stein gemeißelte
Geschichte, die uns der heiße Sand der Wüste
zuflüstert.

Die Ägypter glaubten an das ewige Leben
(2.F.: sie seien unsterblich).

Für die Einbalsamierung ihrer Körper und die
Unsterblichkeit ihrer Seele unternahmen sie
weite Reisen.

Ihre Priester setzten ihr im Laufe von
Jahrhunderten erworbenes Wissen ein, um die
am besten erhaltenen Mumien der Welt zu
erschaffen.

Diese Karawane war äußerst wichtig.

Sie brachte die Ingredienzien für die
Mumifizierung des Pharaos nach Ägypten.

Ramses, der Große wurde auf den nächsten
Abschnitt seines Lebens vorbereitet: Seine
Mumie sollte im Paradies wiederauferstehen.

Wie man den Körper mumifizierte, wo man die Mumien verbarg und ob sie noch heute „Lebensspender“ sind (2.F.: das Geschenk des Lebens hüten)ⁱ... das sind die Geheimnisse der Pharaonen.

TITEL

MUMIEN

Geheimnisse der Pharaonen

SPRECHER

Nur einige wenige Mumien tragen einen Namen auf Binden und Sarg. Dabei handelt es sich um Menschen, bei denen der Verwesungsprozess durch geheime Methoden künstlich aufgehalten wurde.

Und die Namen verraten uns, dass es sich hier um die Mumien der drei mächtigsten Pharaonen handelt, die je gelebt haben: Ramses, der Große, sein Vater und sein Sohn.

Unter der Herrschaft von Pharaonen wie Ramses bewahrte sich das ägyptische Reich fast 3000 Jahre seine Vormachtstellung.

Und in all diesen Jahren blieben Ägyptens Götter und Regierungsform beinahe unverändert.

INSERT

1267 vor Christus

SPRECHER

Die Ägypter schrieben es dem Willen der Götter zu – der göttlichen Ordnung.

Ramses teilte sein Leben mit Königin Nefertari.

Wie alle Ägypter liebten sie das Leben und wollten auch nach dem Tod weiterleben.

Sie glaubten, der Tod sei nur ein Tor in die nächste Welt. Führten sie auf Erden ein gutes Leben, würden sie im Paradies weiterleben. So beteten sie darum, die irdische und die universelle Ordnung durch Rechtschaffenheit und Opfertaten schützen zu können.

Für die Ordnung im Himmel und auf der Erde war nach ägyptischem Glauben die Göttin Maat verantwortlich.

Sogar der mächtige Sonnengott Re gehorchte Maats Gesetzen.

Sollte Maats Gesetz je gebrochen werden, würde die Sonne nicht mehr aufgehen... und auch der Mond nicht.

Die Mumien Ägyptens würden niemals wiederauferstehen.

Die Seele oder Essenz eines Menschen nannten sie „Ba“. Nach dem Tode musste das Ba vor das letzte Gericht treten.

Das Herz wurde auf die Waage der Gerechtigkeit gelegt und gegen die Feder der Wahrheit gewogen.

Ein schlechtes Leben machte das Herz schwer.
Die Waagschale senkte sich und die
Totenfresserin würde die Seele verschlingen.

War man jedoch immer ehrlich und
rechtschaffen gewesen, war das Herz
federleicht.

Die Seele flöge ins Paradies, ... um dort in den
Körper zurückzukehren: die Mumie würde im
Jenseits wieder zum Leben erwachen...
in einer Welt, in der jeder Augenblick einem
wunderbaren Tag auf Erden gliche.

Wie sie die Mumien präparierten, blieb ihr
Geheimnis.

Die Geschichten ihrer Kriege und ihrer Toten
haben sie aufgezeichnet,
ihre Mythen und Legenden.
Alles... nur nicht, wie sie ihre Toten
mumifizierten.

Seltsamerweise hat man darüber keine
vollständigen Aufzeichnungen gefunden. Der
letzte Priester des alten Ägyptens nahm das
Geheimnis mit ins Grab.

Viele Aspekte der Mumifikation waren verloren
bis der Ägyptologe Dr. Bob Brier die
gefundenen Daten geduldig zusammentrug.

Ich untersuchte Grabmalereien, alte Schriften, Tempelreliefs ... alles, was mir einen Hinweis auf die verwendeten Ingredienzien geben könnte.

Königin Hatschepsuts Tempel in Deir-el Bahri zeigt eine ägyptische Expedition nach Ostafrika.

Die für die Mumifikation benötigten Rohstoffe holten die Ägypter aus aller Welt.

Den Leichnam im heißen Wüstensand zu begraben, bewirkte eine Art natürlicher Mumifikation.

Als die Ägypter jedoch begannen, ihre Toten in Gräbern und Pyramiden zu bestatten, stand ihnen der Sand nicht länger zur Verfügung. Die Körper mussten künstlich konserviert werden. Die Kunst der Mumifizierung war geboren.

Um den Körper zu trocknen, wurde er 35 Tage lang in Natron gelegt, einer natürlich vorkommenden Mischung aus Salz und Backpulver.

Die Einbalsamierer verwendeten sieben heilige Öle, manche aus seltenen Bäumen, die man aus weit entfernten Ländern holte.

Hatschepsuts Tempel zeigt uns Berge von Weihrauch und Myrrhe, die sie mitbrachten.

Diese waren für die Mumifizierung unerlässlich.

Im Laufe der Zeit fanden die Ägypter dann heraus, dass Bienenwachs, Kiefernharz und Honig besonders gut zur Konservierung der Mumien geeignet waren.

SPRECHER

Diese natürlichen Antiseptika werden auch von dem griechischen Geschichtsschreiber Herodot in seinen Büchern (2.F.: „Historien“) erwähnt.

Die Priester öffneten den Leichnam mit einer Klinge aus Feuerstein und entnahmen die innere Organe wie z.B. die Leber, aber nicht das Herz, das sie für den Sitz des Bewusstseins hielten.

Der schakalköpfige Anubis wachte über die Mumie.

In seinem Zelt konnten die heißen Wüstenwinde den Körper trocknen.

Seine Priester schmückten den Toten mit Gold und parfümierten ihn mit Weihrauch und Myrrhe.

Das Ritual der „Mundöffnung“ bewirkte, dass die Mumie im Jenseits atmen und sprechen könnte.

Während der Einbandagierung intonierten die Priester machtvolle Zaubersprüche.

Sie erklärten, der Verstorbene sei in dieser Welt ohne Sünde, damit er und seine Mumie in der nächsten Welt wiedergeboren werden könnten.

DNS ist die Blaupause allen Lebens. Sand und Luft sind ohne Leben, denn sie enthalten keine DNS.

DNS ist die magische „Ingredienz“ (2.F.: Zutat)

Wo es DNS gibt, gibt es Leben.

Diese „Betriebsanleitung“ ist in einem aus 4 Buchstaben bestehenden Code geschrieben. Arrangiert man die Buchstaben neu, erhält man unzählige Möglichkeiten für einen lebenden Organismus.

Käfer und Biene, Vogel und Mensch – jede ihrer Zellen weisen dieselben Komponenten auf – nur anders und in unterschiedlicher Länge gruppiert.

In jeder Generation verändert sich die DNS ein wenig und diese Veränderungen kann man nachweisen. Durch einen Vergleich der DNS lässt sich feststellen, wie nahe Pflanzen, Tiere oder auch Menschen miteinander verwandt sind.

Die DNS kann uns sogar zeigen, an welchen Krankheiten die alten Ägypter litten.

Manche Krankheiten, z.B. Malaria, werden von Parasiten ausgelöst, die in den Körper eindringen.

Einige dieser Parasiten haben DNS-Spuren in den Mumien hinterlassen.

Viele Menschen im alten Ägypten starben an Malaria, so wie auch in diesem Jahr Millionen daran sterben werden.

Alles, was lebt, verändert sich und so auch Krankheiten wie die Malaria, wollen sie überleben. Da sich Malariaparasiten rasant vermehren, entwickelt sich auch ihre DNS sehr schnell.

Seit der Herrschaft der Pharaonen hat es Tausende von Generationen Malaria gegeben. Ich will die Malaria von damals mit ihren heutigen Nachkommen vergleichen – die damalige DNS mit der heutigen.

Die Unterschiede könnten uns den Weg zu einer Heilmethode zeigen... Millionen Leben könnten in Zukunft gerettet werden.

Diese Tests werden uns eine Antwort geben.

Vielleicht wird die DNS aus Mumien, wie der von Ramses, dazu beitragen, Menschen heute zu heilen.

SPRECHER

Um ihre Forschungen voranzutreiben, ist Dr. Corthals zu der neuesten Fundstelle einer Mumie in Ägypten gereist.

Sie besucht Dr. Zahi Hawass, Direktor der ägyptischen Antikenverwaltung bei Ausgrabungen in Sakkara.

Anfangs wurden nur die Körper von Pharaonen mumifiziert und in Pyramiden bestattet.

In späterer Zeit ließen sich auch die anderen Mitglieder der Königsfamilie, dann der Adel und zur Zeit Kleopatras auch der Mittelstand einbalsamieren.

In Ägyptens Geschichte gibt es also buchstäblich Millionen von Mumien. Für Wissenschaftler wie Dr. Hawass sind diese Mumien ein Fenster in die Vergangenheit des alten Ägyptens.

Viele Mumien liegen noch heute unter der Erde und warten auf den Ruf ins Paradies.

ÄGYPTER

(unv. Ägyptisch, evtl.: Pharao Ramses)

SPRECHER

Ramses glaubte an die Wiedererweckung seiner Mumie im Paradies. Er wusste allerdings auch, dass er so lange leben würde, wie man sich seiner erinnerte – so lange sein Name genannt würde. Deshalb errichtete er sich Denkmale... sich und seiner geliebte Nefertari.

Der Pharao hatte den göttlichen Auftrag, für Sicherheit und Reichtum Ägyptens zu sorgen.

So erbaute Ramses an den Ufern des Nils, an der Südgrenze seines Reiches Abu Simbel... eine Warnung an die Barbaren jenseits der Grenze. Maat – die göttliche Ordnung – blieb gewahrt... über Jahrhunderte.

BOB BRIER

Auf meiner Suche nach den Details der Mumifikation fing ich an, mich für das Leben der Pharaonen zu interessieren. Wenn man ihre Gräber und Tempel besucht, ihre Inschriften übersetzt, muss man sich einfach fragen, was für Menschen das waren.

Ich sehe Ramses als Mensch. Man darf aber nicht vergessen: In den Augen der Ägypter war er ein Gott, verantwortlich für die göttliche Ordnung im Universum.

Was für ein König war Ramses? Was für ein Mann?

Unter Ramses zog Israel aus Ägypten.

Das einzige Gesicht aus der Bibel, das wir je sehen werden?

Als ich ihn das erste Mal betrachtete, erinnerte ich mich all der Dinge, die Ramses getan hat.

Er führte seine Truppen persönlich in große Schlachten.

Er schloss vor 3000 Jahren den ältesten, bekannten Friedensvertrag.

Er beauftragte mehr Tempel am Nil als jeder andere Pharao.

Es stimmt, er baute 20 Jahre an Abu Simbel, aber er herrschte 67 Jahre lang über Ägypten (2.F.: aber seine Herrschaft über Ägypten währte 67 Jahre lang)... er hatte viel Zeit zum Bauen.

Auf einer Strecke von eineinhalbtausend Kilometern errichtete Ramses Tempelbauten - den Göttern zu Gefallen und zur Wahrung der göttlichen Ordnung.

Er wollte sicher nicht in Vergessenheit geraten! Die alten Ägypter glaubten nämlich, dass die Erinnerung an einen guten Menschen ewig lebt.

SPRECHER

Die Berichte (2.F. Zeugnisse) von Ramses' Wirken waren jedoch für die Welt verloren, denn niemand konnte die alten ägyptischen Texte – die Hieroglyphen – auf seinen Tempeln lesen.

Dann endlich, im 19. Jahrhundert, gelang es einigen Gelehrten, die Hieroglyphen zu übersetzen.

Der Stein von Rosetta, versehen mit einem Text in 3 Sprachen, war der Schlüssel.ⁱⁱ

INSERT

1881

SPRECHER

Bauwerke und Papyrusrollen erwachten zum Leben (2.F.: wurden lebendig).

Nur ein paar Dutzend Menschen konnten Hieroglyphen lesen. Zu den besten Übersetzern gehörte der Amerikaner Charles Wilbour.

Aus der Entschlüsselung der Hieroglyphen entwickelte sich ein leidenschaftliches Interesse an Ägypten: Die Ägyptomanie.

Immer mehr Abenteurer landeten an Ägyptens Küste, um nach im Sand verborgenen Gräbern zu suchen.

In den Pharaonengräbern angelangt, standen sie jedoch vor einem Rätsel.

Überall fanden sie Bilder der Pharaonen, Bilder ihrer Götter und ihrer Mumien.

Anubis, der Gott der Mumifizierung, beschützte sie nach dem Tode.

Bilder von Speisen und Getränken nährten sie.

Der Nachthimmel wachte über die schlafenden Pharaonen.

Die Arbeit in den Grabmälern ging bis zur Beisetzung weiter. Dann legten die Handwerker die Arbeit nieder und verließen das Grab.

Aber obwohl es sich um Königsgräber handelte, fand man nicht eine einzige königliche Mumie.

Wo waren die Mumien der Pharaonen?

Niemand wusste es.

Gräber werden seit Tausenden von Jahren geplündert.

Im alten Ägypten bauten die Arbeiter in den guten Zeiten an den Grabmälern, die sie in den schlechten ausraubten.

Auf die lange Herrschaft von Ramses folgten viele harte Jahre und die königlichen Gräber wurden entweicht (2.F.: geplündert).

Im 19. Jahrhundert zahlten Touristen für antike Souvenirs mehr als für Gold.

Meisterdiebe setzten auf die in Ägypten seltenen Regenstürme, um verborgene Gräber zu entdecken.

Versickerte das Wasser sehr schnell im Boden, konnte es sein, dass es in ein darunter liegendes Grab abfloss.

Achmed und Mohammed Rassoul waren Experten in diesem gefährlichen Beruf.

Sie machten eine Entdeckung, die die Geschichte verändern sollte.

Einfach jeder, Einheimischer wie Fremder,
reich wie arm handelte mit antiken
Gegenständen aus den alten Gräbern.

Wie andere Gelehrte wusste auch Charles
Wilbour, dass die Mumien der Pharaonen
bisher unentdeckt waren. Dennoch tauchten
plötzlich außergewöhnliche Artefakte auf dem
ägyptischen Markt auf.

Und diese Artefakte trugen königliche Namen.

Die Rassouls konnten die Hieroglyphen auf
ihren Fundstücken nicht lesen, Wilbour schon.

Was da vor ihm lag, hatte vor nicht allzu langer
Zeit noch einer Mumie gehört. Und die
Kartusche – das Oval um den Namen herum –
bedeutete, dass es sich um einen König
handelte. Er bat die Brüder, ihm das Grab zu
zeigen.

Das frisch gestrichene, neue Haus sagte ihm,
dass die Rassouls kürzlich zu Geld gekommen
waren. Hier verdiente man sich seinen
Lebensunterhalt entweder mit Landwirtschaft
oder mit Grabräuberei und plötzlich reich wurde
man nur auf die eine Art (2.F.: nicht mit
Landwirtschaft).

Ein wunderschönes Grab,
aber kein Königsgrab.

Wilbours Abreise aus Ägypten stand dicht
bevor. Er drängte die Brüder, ihm den wahren
Ort des Grabes zu verraten.

Die Rassouls standen bereits unter Verdacht und sahen einer harten Bestrafung entgegen, wenn sie nicht kooperierten. In seiner Verzweiflung versuchte er es mit Bakschisch – Bestechungsgeld (für die Wahrheit).

Wilbour untersuchte persönlich das Tal der Könige.

Die Pharaonen im frühen Ägypten bauten sich Pyramiden als Grabstätten. Das Gold in ihrem Innern war jedoch so verlockend, dass sie bereits nach kurzer Zeit ausgeraubt wurden.

GRAFIK

Pyramiden
Tal der Könige

SPRECHER

Daher verlegten sie ihre Gräber Hunderte von Kilometern den Nil hinab in ein verborgenes Tal. Aber irgendwann wurde auch dieses entdeckt.

Die Inschriften am Eingang sagten Wilbour, welches Grab einer königlichen Mumie für kurze Zeit als Ruhestätte gedient hatte.

Aber die Spur erkaltete.

Und warum waren Dinge von Königen und Königinnen aus unterschiedlichen Jahrhunderten so plötzlich und noch dazu gleichzeitig aufgetaucht?

Er wusste nur eins mit Sicherheit: Was er auf dem Markt gekauft hatte, hatte 3000 Jahre lang einem Pharaos gehört... bis jetzt.

Wilbour wollte das Grab des Pharaos retten.

Noch ein letztes Mal versuchte er, die Brüder zu überreden.

Wilbour musste abreisen. Ägyptens Erbe lag in der Waagschale.

Die Brüder ließen ihm keine Wahl.

Emil Brugsch, leitender Angestellter der Antikenbehördeⁱⁱⁱ hatte ebenfalls an der Entzifferung der Hieroglyphen mitgearbeitet.

INSERT

6. Juli 1881

SPRECHER

Das Pharaonengrab. (2.F.: Das Grab des Pharaos)^{iv}

Es übertraf alle Erwartungen.

Dutzende von Mumien... alle königlicher Abstammung.

Pharao Thutmosis I.

Und sein Nachfolger Thutmosis II.,

Ehemann von Hatschepsut, der größten Königin aller Zeiten.

Baumeisterin von el-Bahari... und der schönsten Obelisk in Ägypten.

Gefolgt von^v Thutmosis III... großer
Kriegerkönig, Gründer eines Imperiums und
des Amun-Tempels^{vi}.

Ramses III.

Sein Erbe steht in Karnak und anderswo.

Seti I, brillanter General, der
außergewöhnlich schöne Tempel in Abydos
und Theben in Auftrag gab.

Sein Grab im Tal der Könige.

Und Vater dieses Mannes:

Ramses, der Große.

Seine Tempel in Luxor und Karnak überdauern.

Abu Simbel bewacht noch immer Ägyptens
Südgrenze.

Sein Name lebt weiter. Dies waren die Männer
und Frauen, die Ägypten groß machten.

BRUGSCH

Nach Kairo.

MANN

Sofort.

BRUGSCH

Geh.

ÄGYPTER

(unv.)

SPRECHER

Und so kam es, dass die Pharaonen ihre Reise aus dem Dunkel ins Licht antraten.

Der Wunsch, dass ihre Namen auch nach dem Tod genannt und sie weiterleben würden, ging in Erfüllung.

Vierzig Jahre später entdeckte Howard Carter das beinahe unversehrte Grab des Knabenkönigs Tutenchamun.

Aber die größte Königscachette aller Zeiten - 40 königliche Mumien, darunter 12 Pharaonen – hatte das Tal der Könige für immer verlassen.

Die Mumien reisten 650 Kilometer nördlich nach Kairo, wo sie heute sind.

Jahre später stürzte das Grab ein.

Die Mumien jedoch sind in Sicherheit... und mit ihnen ihre Geheimnisse.

CORTHALS

Die Proben aus Haut, Muskeln und Knochen unserer Mumie haben gezeigt, dass Haut und Muskeln keine DNS enthalten, die Knochen allerdings schon: vier Mal mehr DNS als jemals einer Mumie des alten Ägyptens entzogen wurde.

Jetzt wissen wir, wo wir in den alten Mumien nach DNS suchen müssen: in den Knochen.

DNS aus Mumien wie der von Ramses dem Großen könnte uns ein Heilmittel gegen Krankheiten von heute liefern.

INSERT 1212 vor Christus

ÄGYPTER (unv.)

INSERT Ramses' Begräbnis

SPRECHER Man mag es für Zufall halten, dass die Königsmumien von den Priestern versteckt wurden,

dass sie der Zerstörung durch Grabräuber... und den Einsturz des Grabes entgingen.

Die Ägypter würden es der göttlichen Ordnung zuschreiben – Maat.

Könnten wir kurz vor einem weiteren Wunder stehen?

Die ägyptischen Königsmumien waren für jeden etwas anderes:

Für die alten Ägypter waren sie ein Quell der Hoffnung, für die Diebe ein Quell des Reichtums, für die Gelehrten ein Quell des Wissens.

Und vielleicht könnten die Mumien (auch) noch ihrer Aufgabe in der göttlichen Ordnung gerecht werden:

... Leben zu spenden (2.F.: das Geschenk des Lebens zu erhalten).

ENDE

ⁱ Neben dem Nil wurde auch der Pharao als „Lebensspender“ bezeichnet. Die 2.F. ist die wörtliche Variante.... Vgl. letzten Satz im Film.

ⁱⁱ Anm.: Zum besseren Verständnis nach Recherche umgetextet.

ⁱⁱⁱ Er war Assistent des Leiters der Antikenbehörde Maspero.

^{iv} „Grab des Pharaos“ finde ich unglücklich, da danach mehrere Pharaos aufgezählt werden, daher der Vorschlag, das etwas zu kurze „Pharaonengrab“ zu wählen.

^v „Sein Sohn“ bezieht sich darauf, dass er der Sohn von Thutmosis II, aber nicht von Hatschepsut war. „Gefolgt von“ passt in jedem Fall, denn Hatschepsut regierte in der Zeit vor seiner Herrschaft stellvertretend.

^{vi} Anm.: Thutmosis III wird als Gründer des Amun-Tempels von Berg Barkal vermutet. Fertig gestellt wurde der Tempel allerdings nicht von ihm.